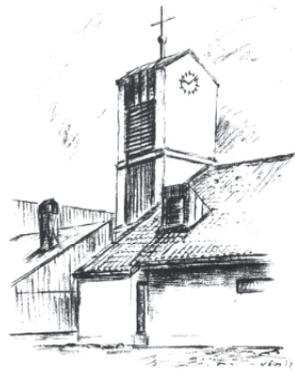


Advent 2013

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

beinahe täglich google ich unter „Papst Franziskus“, was unser Heiliger Vater wieder ausgeheckt hat – und meistens erscheint auch etwas Neues. Es sind köstliche Geschichten, die man über ihn hört:

Geschichten über Papst Franziskus

Nach der Wahl, als ihm der Oberzeremoniar Marini die prachtvolle Mozetta umhängen wollte mit den Worten „Aber sie muss getragen werden“, habe er geantwortet: „Dann tragen Sie sie doch selbst.“

Als er vor seiner Tür einen Schweizergardisten sah, der dort schon stundenlang stand, hat er für ihn einen Stuhl herausgetragen. Darauf der Gardist: „Ich darf mich nicht hinsetzen: Befehl von oben!“ ~ „Ich bin oben. Sie setzen sich jetzt hin!“

Anlässlich seiner Wahl wollte er der Gottesmutter in Sta Maria Maggiore einen Blumenstrauß bringen und telefonierte nach einem Auto. „Wir haben jetzt kein Auto für Sie, Heiliger Vater!“ ~ „Sie bringen mir ein Auto, sonst fahre ich Taxi!“ Und dann gab es natürlich doch ein Auto für ihn; Franziskus stieg bei einem Blumenladen aus und kaufte einen Blumenstrauß, den er dann der Gottesmutter hinlegte.

Kurienreform

Solche Geschichten machen schon deutlich, dass er durchaus bereit ist, die althergebrachten Strukturen und Abläufe zu durchbrechen – eine gute Voraussetzung, wenn er die Kurie reformieren will. Ich glaube, das war auch der Auslöser für Benedikts Rücktritt: Die Einsicht, dass die Kurie dringend reformbedürftig ist – wie sich sehr deutlich dann in der Vatileaks-Affäre zeigte – und dass er, Benedikt, die Kraft zu solcher Reform nicht mehr hat. Die Weise, wie nun Franziskus die Kurienreform angeht zeigt, dass er nicht nur spontan handelt: Er hat sich ein externes Gremium geschaffen, welches mit größerem Abstand auf die Strukturen blicken kann

und mit welchem er sich in regelmäßigen Abständen trifft. Es wäre sehr zu wünschen, wenn es Franziskus auf diese Weise gelingt, seine Vision von Kirche strukturell in der Kirchenleitung zu verankern.



Vision einer armen Kirche

Denn es ist eine herzerfrischende Vision von einer armen Kirche für die Armen, einer Kirche, die Wunden heilt und an die Ränder der Gesellschaft geht. Wenn Franziskus Akzente in Richtung Einfachheit setzt, etwa indem er ein Auto Baujahr 1984 fährt, so erreichen solche Aktionen wohl auch deshalb eine große Öffentlichkeitswirksamkeit, weil man spürt, dass dieser Mensch tatsächlich so einfach ist, wie er sich gibt. Sehr beeindruckt hat mich die Antwort, die er in dem großen Interview der Jesuitenzeitschriften auf die Frage „Wer ist Jorge Mario Bergoglio“ gegeben hat: „Ich bin ein Sünder.“

Einfache Ansprachen

Auch seine Ansprachen sind einfach, zu Herzen gehend. Ich habe ihn selbst erlebt bei einer Audienz in Rom, wie er über die Kirche als Mutter sprach und gesagt hat, wir sollen die Kirche, unsere Mamma lieb haben – ich habe gespürt, dass er aus einer großen Innigkeit spricht, die er gerne mitteilen möchte.

Wenn Franziskus vom Teufel spricht, so wirkt das für unsere Ohren ungewöhnlich. Wir sind es eher gewohnt, von „Strukturen des Bösen, die eine Eigendynamik entfalten“ zu reden. Aber solches Reden vom Teufel macht doch etwas deutlich, was Franziskus uns auch vorlebt: Glaube ist ein Kampf. Es gibt starke Kräfte, die uns davon abhalten wollen, Christus nachzufolgen; und für uns bedeutet es täglich eine Anstrengung, wenn wir nach den Geboten und dem Beispiel Jesu

leben wollen.

Kirche im Aufwind

Derzeit erlebt die Kirche einen Aufwind: Die Medien berichten fast durchgängig positiv über Papst Franziskus. Lange nicht mehr war die katholische Kirche so spannend wie jetzt. Freilich zeigt der große Wirbel um den Limburger Bischof auch, wie leicht die Stimmung umschlagen kann. So dürfen wir uns über das momentane gute Image der Kirche freuen, sollten aber meiner Meinung nach nicht zu viel darauf geben.

Wir sollten für Franziskus beten. Nicht dafür, dass er noch populärer wird, sondern, dass es ihm gelingt, uns, die Kirche Christi dazu anzuspornen, nach dem Beispiel Jesu eine arme Kirche für die Armen zu sein, eine Kirche die Wunden heilt und an die Ränder geht.

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Kotas	Lara Alexandra	Mitterfelden
Kirchner	Fabio	Feldkirchen
Hofmann	Christina Sofie	Mitterfelden
Schuhböck	Jakob Johann	Feldkirchen
Kufner	Sofia Katharina	Mitterfelden
Großmann	Julia Marie	An der Straß
Zimmermann	Annika	Hammerau



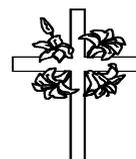
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Wiendl Christian – Hinterstoißer Elisabeth
Lecker Ludwig – Mack Gabriele



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Sieben	Johann	74	Mitterfelden
Ott	Anna	93	Feldkirchen
Müller	Bernhard	80	Gepping
Rasp	Franz	81	Hausmoning
Ufertinger	Lidwina	82	Bruch



Ainringer Sommerbiathlon 2013

auch Bürgermeister und Pfarrer im sportlichen Wettstreit

In der 28. Auflage des Ainringer Sommerbiathlons gingen bei schönstem Spätsommerwetter 31 Mannschaften in vier Klassen mit insgesamt 124 Aktiven, darunter 1. Bürgermeister Hans Eschlberger (Mannschaft Gemeinderat) und Pfarrer Wernher Bien (Mannschaft Kirchenchor Thundorf) an den Start. Beide bewiesen ihre erstaunliche sportliche Fitness.

Im persönlichen Zeitvergleich legte der Mann von der Kirche in 23,52,5 Minuten die bes-

sere Einzelzeit hin, auch begründet, dass er zielsicherer schoss, als das Gemeindeoberhaupt (31,28,1 Min.). Wegen seiner acht Strafrunden musste er 800 Laufmeter mehr absolvieren. Sein geistlicher Biathlon-Konkurrent brauchte dagegen nur drei Strafrunden laufen.

In der Platzierung erreichten unser Pfarrer, Stefan Ramstetter, Sepp Ramstetter und Herbert Enzinger den 9. Rang.

Schlosser



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

Telefonseelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Ob alt oder jung, ob Berufstätiger, Hausfrau, Auszubildender oder Rentner, ob evangelisch, katholisch, Angehöriger einer anderen Glaubensgemeinschaft oder ohne Kirchengemeinschaft – die Telefonseelsorge ist für jeden da.

Sorgen kann man teilen. Ein Gespräch hilft auch in schwierigen Lebenssituationen oft weiter. Manchmal genügt es bereits, die Probleme erst einmal in Worte zu fassen, und sie verlieren alleine dadurch schon ihren Schrecken. Oder im Austausch entwickeln sich Perspektiven.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge haben ein offenes Ohr für Ihre Sorgen. Und sie können mit Informationen und Kontaktdaten von Beratungsstellen vor Ort weiterhelfen.

Kontakt:

Am Telefon

0800 -111 0 111 oder 0800 -111 0 222 (Anruf ist kostenfrei)

Im Chat:

www.telefonseelsorge.de

Per Mail:

www.telefonseelsorge.de

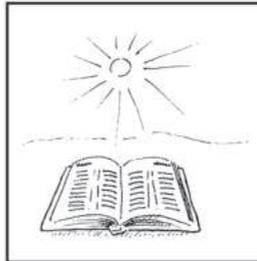
ZWEITER SONNTAG NACH WEIHNACHTEN A

5. Januar 2014

2. Sonntag nach Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: *Sirach 24,1-2.8-12*
 2. Lesung: *Epheser 1,3-6.15-18*
- Evangelium: *Johannes 1,1-18*



I. Rarisch

» Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Erstes ökumenisches Pfarrfest

Zirkus-Nummern, Kinderolympiade und geselliges Miteinander“

Schon in aller Frühe sorgten Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde für das Aufstellen der Bierzeltgarnituren. In einem übervollen Pfarrsaal wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr begonnen (siehe Bericht an anderer Stelle). Gegen 11 Uhr war dann der Beginn des Festes im Innenhof und teilweise auf der Wiese vor der Sakristei. Die Kooperation war gleich am Anfang des Festes zu sehen und zu hören: Hans Schidlowski von der evangelischen Kirchengemeinde spielte zur Unterhaltung auf seinem

Keyboard bis zum Ende der Veranstaltung. Ökumenisch ging es an der Schänke und der Kasse zu. Die Pfadfinderfreunde boten Grillfleisch und Schweinswürstel an, Kuchen und Torten gab es beim Katholischen Frauenbund gegen eine Spende. Beim Küchendienst wurden die Frauen vom Pfarrgemeinderat auch von evangelischer Seite unterstützt. Im Außenbereich veranstaltete der Kinder- und Jugend-Arbeitskreis der Pfarrei Feldkirchen (KJAK) eine Kinderolympiade, wo die Geschicklichkeit und auch Kraft der Jüngsten



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Girokonten

Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600

(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de



Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG

*Meine Bank
für's Leben*



gefragt war.

Im Juni gastierte der bayerische Familienzirkus Carl Brumbach in Mitterfelden. Im Religionsunterricht lernte Pfarrer Werner Buckel zwei Kinder der Familie kennen und hielt in der Manege einen Gottesdienst. Der evangelische Geistliche ließ dem Zirkus Hilfe zukommen, nachdem zwei Motoren von Zugmaschinen kaputt waren. Als Dank reiste Danny Brumbach mit Gattin Stefanie Frank und den Kindern von Garching an der Alz nach Mitterfelden an, um die Pfarrfestbesucher zu überraschen.

Zunächst stapelte der Artist Stühle übereinander und machte jedes Mal einen Handstand. Die Kraft, Körperbeherrschung und

der Balanceakt in luftiger Höhe waren beeindruckend und animierten das Publikum zum Applaus. Anschließend wurden von ihm und seinem Sohn einige Lasso-Nummern präsentiert.

Messerwerfen auf eine Holzwand war die nächste Attraktion. In verschiedenen Stellungen stand Stefanie Frank dort und hoffte nicht getroffen zu werden. Ihr Mann Danny Brumbach warf die Messer zielsicher und nur die Wand treffend. Der Zirkusmann forderte dann Pfarrer Buckel auf, sich an die Holzwand zu stellen, der zierte sich, zog dann aber doch seine Jacke aus und kam der Bitte nach. Mutig stand er da, der evangelische Geistliche, als ihm am ganzen Körper die



Bäckerei · Konditorei

Unterreiner

www.baeckerei-unterreiner.de

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199

Messer vorbeiflogen unter den skeptischen Blicken seiner Frau Katrin. Danach sagte er zu seinem Mitbruder Pfarrer Bien: „Kollege Wernher, du hast gesehen, ich hab’s überlebt. Du musst noch länger mit mir zusammenarbeiten.“

Für die zirzenische Darbietung bedankte sich unser Pfarrer Wernher Bien bei der Familie Brumbach.

Etwas später kam auch Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger und aus Freilassing der evangelische Pfarrer Ewald Seißler zum Fest.

Mitglieder des Weltladens, der seine Heimat im Pfarrzentrum hat, verkauften Lose für die Tombola.

Im nächsten Programmpunkt war die Tanzgruppe „Confetti“ vom DJO e.V. Deutsche Jugend in Europa an der Reihe. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern informierte das Publikum, das die Kinder selbstgenähte Kostüme tragen. Sie sagte die Tänze an wie zum Beispiel „Gummibärchentanz“ und „Jüdischer Tanz“.

Auf der Wiese vor dem Pfarrzentrum fand ein Kinderschminken statt. Der KJAK nahm die Siegerhörung der Kinderolympiade im Innenhof vor: die Spitze bildeten David Scheuerer, Jakob Semmelmayr, Melanie Maier, Marlene Schwede und Martin Post. Anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums besuchte die langjährige Gemeindefereferentin Birgit

Hauber das Fest. Ihre ersten 12 Berufsjahre verbrachte sie im Pfarrverband Ainring und ist derzeit in der Stadtkirche Bad Reichenhall tätig. Sie freute sich auf ein Wiedersehen mit „alten Bekannten“ und feierte sozusagen im kleinen Rahmen. Die erste PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern bat Birgit Hauber zu sich und informierte die Besucher über deren Wirken im Pfarrverband Ainring. Sie begann als Gemeindeassistentin und später als Gemeindefereferentin. Sie gründete unter anderem die Katholische Jugend und war für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung verantwortlich.

Die hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterin ergriff das Mikrofon und meinte, die Aufgaben für die Zukunft solle man sich bewusst machen. „Es gibt tatsächlich Leute, die schon vor 25 Jahren da waren und immer noch da sind und ehrenamtlich tätig sind“, so ihre freudige Feststellung.

Der Reingewinn findet je zur Hälfte Verwendung für die „Tafel“ Freilassing-Mitterfelden und dem Kindergarten „St. Raphael“ in Mitterfelden. Die Abrechnung muss noch erstellt werden und nach Ermittlung was übrig bleibt, wird es in der Heimatzeitung bekannt gegeben.

Viele zufriedene und gut gelaunte Besucher ließen das Fest zu einer rundum gelungenen Sache werden.

Andreas Pils





Russisch-orthodoxe Lieder und Geschichten

Vokalensemble „Russische Seele“ gastierte in der Marienkirche

Zu Beginn des Chorkonzertes begrüßte unser Pfarrer Wernher Bien die Zuhörer und besonders das Vokalensemble „Russische Seele“ aus St. Petersburg in der nur leider spärlich besuchten Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Der stimmgewaltige Bass-Sänger Felix Zaretsky moderierte den Auftritt und gab seiner Freude Ausdruck, dass das Vokalensemble das Konzert in der Kirche bestreiten dürfe. „Ein Kirchengesang wird nicht von Instrumenten begleitet, auch nicht von einer Orgel“, so seine Erklärung. Das Publikum wurde informiert, dass die russisch-orthodoxen Gottesdienste zweieinhalb Stunden dauern, an Ostern und Weihnachten sogar vier bis sechs Stunden.

Der Sprecher ging zunächst auf die Komponisten der liturgischen Lieder ein. Jedes der Lieder wurde auf Deutsch mit dem Inhalt erklärt, wobei es sich oft um Psalmen handelte,

zum Beispiel Psalm 103 „Lobe meine Lieder“. Als Solist überzeugte hier Maxim Mostovoy. Etwa nach der Hälfte des Programms stellte Felix Zaretsky seine Sangesbrüder Maxim Mostovoy, Wladimir Mostovoy und Andrey Voronin vor, dies war dann der Übergang zu den Volksliedern. Tenor Wladimir Mostovoy, der auch aus der Reihe dirigierte, übernahm den Solopart bei dem bekannten Lied „Die Abendglocken“.

Danach wurde eine Geschichte von 12 Räubern vorgelesen, die dann von Bariton Andrey Voronin stimmgewaltig in seiner Heimatsprache gesungen wurde.

Sprecher Zaretsky bedankte sich herzlich beim Publikum und besonders bei Pfarrer Wernher Bien. „Wir bestreiten die Konzerte auf eigene Faust und unterstützen ein Waisenhaus mit 48 Kindern in St. Petersburg.

Als Dreingabe sang das Vokalensemble „Russische Seele“ in deutscher Sprache das Lied, Guten Abend, gut' Nacht“.

Melancholie und Schwermut, aber auch Lebenskraft, die aus tiefem Glauben kommt, verbindet man mit der vielbeschriebenen geheimnisvollen russischen Seele.

Für die außergewöhnliche künstlerische Darbietung zollte das Publikum reichlich Applaus. Am Ausgang konnten unter anderem auch CD's der Sänger erworben werden.

Andreas Pils



Weltmissionssonntag:

„Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben“

Das „Internationale katholische Missionswerk misio“ ist der deutsche Zweig des „Päpstlichen Missionswerks“. Tausende Projekte in Afrika, Asien und Ozeanien werden gefördert. Seit 1926 wird der letzte Sonntag im Oktober in den katholischen Kirchen weltweit als „Sonntag der Weltmission“ begangen.

Zum Einzug des Altardienstes den Pfarrsaal von „St. Severin“ ließ Maria Ramstetter-Wallner die Orgel erklingen. Danach sang der gemischte Kirchenchor Thundorf a cappella das Lied „Willkommen hier und heute“. Nach der liturgischen Eröffnung durch Pfarrer Wernher Bien sprach Weltladenvorsitzende Rosi Pscheidl die einführenden Worte zum Weltmissionssonntag. „Keiner kann sich aussuchen auf welchem Teil der Erde er geboren wird. Wir haben das Glück hier leben zu dürfen. Neben dem ‚Danken‘ für unser Leben in Wohlstand haben wir eine besondere Verantwortung

für Menschen überall auf der Welt. Nichts tun und schweigen würde bedeuten, all dem Unrecht das passiert zuzustimmen“, so Pscheidl.

Den Vergebungsbitten und dem Tagesgebet wurde von Annemarie Schmieder die Lesung aus dem Buch Jesus Sirach vorgetragen, wo es um Opfer und Gebet ging. Vom Pharisäer und vom Zöllner handelte das von Pfarrer Wernher Bien gelesene Lu-



kas-Evangelium. In seiner Ansprache nahm er Bezug zur Frohbotschaft. Er appellierte, den Blick hinaus in die Welt zu richten und merkte kritisch an, dass die Mission früher mit überlegener Haltung verbunden war. „Es gilt ein Bewusstsein für den großen Gott zu wecken. Nicht sich anderen gegenüber herablassend geben, sondern barmherzig werden und einen Beitrag leisten, um die Arbeit verrichten zu helfen.“

Nach den Fürbitten sang der Kirchenchor das Lied „Ist alles wohl bestellt“. Texte zur Gabenbereitung sprach Manuela Heidelberger



vom Weltladenteam.

Im Friedensgebet war die Rede von einer Zukunft in Frieden, der Menschen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen und dass Menschen verschiedener Weltanschauungen aufeinander hören und sich kompromissbereit zeigen.

Mit dem Mundartlied „A Schifferl“ dirigiert von Maria Ramstetter-Wallner und ihrem Vater Sepp Ramstetter an der Orgel gehörte die Aufmerksamkeit der Gläubigen. Während der Kommunionausteilung spielten Angela Waldhutter (Gitarre) und Michael Reiter (Ziach) den „Hochzeitswalzer“.

Die Männerstimmen des Chors sangen danach in Mundart „Dank“ für oan jeden Tag“.

Pfarrer Wernher Bien sagte ein herzliches Dankeschön für die Gestaltung des Gottesdienstes an den Kirchenchor Thundorf und den Frauen des Weltladens, hier klatschten die zahlreich versammelten Gläubigen.

Rosi Pscheidl brachte anschließend die Anliegen des ehrenamtlich tätigen Teams für die Benachteiligten überall auf der Welt zur Spra-

che: „Alle, die unsere Arbeit im Weltladen mittragen, sind die wichtigsten Glieder dieser Kette. Durch ihre Mitmenschlichkeit und Bereitschaft zu helfen und das zu teilen was Gott uns so überreichlich schenkt, haben wir in unserem 27-jährigen Bestehen sehr viel erreicht.“

Danach bat sie den Vorsitzenden des Pfarrverbandsrates Oskar Weber und Pfarrer Wernher Bien zu sich und überreichte aus Dankbarkeit für die Unterstützung in den Gremien und für die kostenfreie Nutzung des Weltladenraumes jedem einen symbolischen Scheck über 500 Euro für die Pfarrkirchen in Ainring und Thundorf.

Andreas Pils



**Geigl's Bauernladen
& Partyservice
Landmetzgerei**

**"Kaufen Sie dort ein, wo der Name
mit Qualität, Verantwortung und
Liebe zum Produkt steht"**

**Besuchen Sie uns in unserer Filiale
in Mitterfelden, Dachsteinstrasse 3,
Tel: 0160 979 361 98**

"Ihr Selbstvermarkter vor Ort!"

„Christen, mit allen Wassern gewaschen“

Chor „Young Gospelspirit“ begleitete ökumenischen Gottesdienst

Katholische und evangelisch-lutherische Christen strömten in unser Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“, um gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst, der unter dem Motto „Christen, mit allen Wassern gewaschen“ – Die Taufe, als Band der Einheit“ stand, zu feiern. Der evangelische Pfarrer Werner Buckel sowie unsere Seelsorger Pfarrer Wernher Bien und Diakon Ulrich Portisch waren die Zelebranten. Weitere Mitgestalter der liturgischen Stunde waren das Kindergottesdienstteam mit Monika Bäßler, Sabine Riefer, Petra Heintze, Norbert Kurtz und Carsten Schwantes sowie der evangelische Chor „Young Gospelspirit“.

Mit einem großen Regenbogen und vielen bunten Luftballons mit Tragestäben zogen die Kinder gefolgt vom Altardienst in den vollbesetzten Pfarrsaal ein. Der Chor „Young Gospelspirit“ begleitete den festlichen Einzug mit dem Lied „Regenbogen, buntes Licht“. Unser Pfarrer Wernher Bien begrüßte die Schwestern und Brüder im gemeinsamen Glauben. Nach Einkehr, Stille und Vergebungsbitte durch den evangelischen Geistlichen folgte eine symbolhafte Handlung. Pfarrer Werner

Buckel wusch das schmutzige Gesicht von dem Buben Korbinian und trocknete es nach dessen „Reinwaschung“.

Gemeinsam sangen die Gläubigen das stimmungsvolle „Laudato si o mio Signore“.

Unterstützt vom Kindergottesdienstteam wurden Symbole für das Wasser vorgestellt. Ein Ball war das letzte Symbol. Pfarrer Buckel bat einen Buben diesen im großen Weihwasserbehälter nach unten zu drücken. Der Ball kam wieder hoch, hier sagte der evangelische Geistliche: „Wenn ich getauft bin, dann gehe ich nicht unter und komme hoch.“ Begleitet von zwei Leuchterträger brachte ein Kind das Evangeliar zu Diakon Ulrich Portisch. Mit seiner kräftigen sonoren Stimme sang der Seelsorger daraus Texte des Evangelisten Markus, welche die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes zum Inhalt hatte.

Die Auslegung zu diesem Thema war dann Pfarrer Buckel vorbehalten. „Jesus ist mit besonderem Wasser getauft worden, denn es war die Himmelsstimme dabei.“ Zum Beispiel diene das Wasser des Ganges als Reinigung bei den Hindus. Wasser könne aber auch vernichten, dies habe man in der Heimat



erleben müssen. Wasser aber reinige auch und gebe Leben. „Die katholischen Christen bekreuzigen sich mit Weihwasser vor dem Betreten des Gotteshauses, als Erinnerung an die eigene Taufe. Die Taufe ist allen christlichen Konfessionen gemein“, erläuterte der Priester.

Bei den einzeln vom Kindergottesdienstteam gesprochenen Fürbitten wurden von Kindern „Wassertropfen“ an den Regenbogen gehängt.

Zum Vaterunser „Bist zu uns, wie ein Vater ...“ bat Pfarrer Wernher Bien die Kinder einen Halbkreis um den Altar zu bilden. Alle Gläubigen fassten sich bei den Händen. Danach segneten die beiden Priester die Kinder einzeln mit dem geweihten Wasser.

Unter der Leitung von Viola Linke und Sarah

Back am Piano sang der Chor „Young Gospelspirit“ das Lied „The Rose“.

Nach dem Schlussgebet, als Abschlussbetrachtung von Pfarrer Wernher Bien, trat die katholische Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern an den Ambo und gab einen Überblick zum anschließenden Pfarrfest und wünschte ein gutes Miteinander.

Es folgten Dankesworte von unserem Pfarrer für die Mitgestalter, was die zahlreichen Gläubigen zum spontanen Applaus veranlasste.

Den Schlusssegen spendeten alle drei Seelsorger in ökumenischer Verbundenheit.

Mit dem Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ wurde die Feier beendet.

Andreas Pils



Vorschau:

Besinnungswochenende des PV Ainring

Im „Haus der Besinnung“ in Maria Kirchentäl im Salzburger Pinzgau findet für Mitglieder des Pfarrverbandes ein Einkehrwochenende statt.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ ist das Thema von Referent Franz Sageder.

Abfahrt:

Freitag, den 17. Januar 2014 15.30 Uhr

Pfarrzentrum Mitterfelden, Fahrgemeinschaften,

Abendessen im Haus der Besinnung 18 Uhr

Rückfahrt: Sonntag 19. Januar nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person EZ € 78- mit Dusche/WC,

EZ € 72 mit Etagedusche, DZ € 72 mit Dusche/WC

DZ € 66 mit Etagedusche, plus Ortstaxe € 2

Mitzunehmen: Hausschuhe, evtl. Schreibzeug

Anmeldung bis spätestens 6. Januar 2014 im Pfarrbüro Tel 50016.

Bei der Anmeldung bitte dazusagen, wer Fahrer und wer Mitfahrer ist.

Regina Galler



Bewerten Sie unser Pfarrblatt

nach dem Schulnotenprinzip

Aufmachung:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Inhalt:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Kinderseite:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Übersichtlichkeit:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bilder:

--	--	--	--	--	--

zu wenig

zu viel

Vorschläge:

.....
.....

Bitte ausschneiden und im Pfarrbüro (Briefkasten) oder in eine Kandidatenbox (siehe Seite 27) werfen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Vier neue Minis für „Mariä Himmelfahrt“

Einführung beim Pfarrgottesdienst durch Pfarrer Bien

Die Schar der Ministranten in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ mit der Marienkirche in Feldkirchen, dem Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ in Mitterfelden und der Filialkirche „St. Erasmus“ hat sich um vier Kinder erweitert. Ende Oktober erfolgte die Vorstellung und Aufnahme in ihr Amt durch unseren Pfarrer Wernher Bien.

Die Vorbereitung und den Unterricht für den liturgischen Dienst hatten die schon erfahrenen Ministrantinnen Babsi Bräu und Kathi Galler übernommen. Beim Pfarrgottesdienst am Weltmissionssonntag stellte der Seelsorger den Teilnehmern am feierlichen Pfarrgottesdienst in der Marienkirche die Neuen vor, nämlich Lukas Rauscher, Christoph Dorfer, Christine Koch und Johanna Hültner.

Nach deren Bereitschaft den ehrenamtlichen Dienst auszuüben, bekamen die neuen Minis ein kleines Holzkreuz als Willkommengruß und Dankeschön umgehängt.

Andreas Pils

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen,
f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr. Für namentlich
gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Ver-
fasser verantwortlich.

Redaktionsteam: H. Wiersig, A. Pils,
F. Butzhammer u. Diakon Portisch

Druck: Online-Druckerei

Auflage: 1700 Stück



**Bäckerei
Florian
Götzinger**

Florian Götzinger
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**



**METZGEREI
GUMPING**
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert:

Pfarrer i.R. Parzinger war Zelebrant in Bicheln

Auf Initiative von Volksmusikpflieger und Gaumusikwart Hansl Auer aus Hammerau wurde anlässlich des Auer Kirtages im Jahr 2003 erstmals auf dem Grundstück vom „Bochei“ Franz Hinterreiter vor der Filialkirche „St. Erasmus“ eine Feldmesse gefeiert.

Sonnenschein und ein leichter Wind ließen heuer die stattliche Anzahl von Gläubigen unter den vielen Sonnenschirmen nicht allzu sehr ins Schwitzen geraten.

Musikalisch eröffnet wurde der Feldgottesdienst von der Familienmusik Auer mit dem Stück „Zum Einzug“, einer Eigenkomposition von Hansl Auer, der die Harfe zupfte, Gattin Maria Gitarre und die Kinder Hansi (Ziach) und Vroni (Hackbrett). Unser ehemaliger Seelsorger (über 40 Jahre) Geistlicher Rat, Pfarrer in Ruhe Anton Parzinger, heute in Teisendorf beheimatet, begrüßte die Gäste aus nah und fern und hieß besonders die Musikgruppe herzlich willkommen.



In der Predigt sprach der Geistliche zunächst vom geschichtlichen Boden in Bicheln, auch unten in Hammerau und drüben in Salzburg-Nonnberg, und Rupert und dessen Verwandter Erentrudis. In Hammerau sei 1540 eine Eisenhütte gegründet worden und vom Achthal kam aus der von Erzbischof Lang 1537 gegründeten Eisengewerkschaft das Material. Die Hütte im Achthal wurde 1906 verkauft. In seiner Waginger Kindheit kochte die Mutter Dampfknudel in einer gusseisernen Rein aus dem Achthal, wo auch Kreuze gefertigt wurden. Auch in Röhrnbach bei Wolfertsau (Anger) wurde ebenfalls Eisen verarbeitet. „Der Rupertiwinkel ist ein ‚Ruhrgebiet‘ im Kleinen“, so die Feststellung von Pfarrer Parzinger, der dann noch Bezug zum gehörten Evangelium nahm. Gegen Ende der

liturgischen Stunde fragte er: „Was wäre Bicheln ohne die Mesnerin?“ und sagte, dass Irene Butzhammer am 1. August ihren 86. Geburtstag feierte. Parzinger gratulierte der Jubilarin und dazu gab es Applaus von den vielen Gläubigen.

Unter anderem aus dem Volksmusikarchiv Oberbayern hatte Hansl Auer Noten und Texte auf das Liedblatt gedruckt. Zum Schluss begleitete die Familienmusik das Lied „Du hast die Welt erschaffen, das Leben uns geschenkt“. Die jungen Edelweiß-Trachtler vom GTEV „Edelweiß“ Hammerau-Ainring sorgten nachher unter den Obstbäumen und Sonnenschirmen für das leibliche Wohl.

Andreas Pils

Rezession: vornehmer Ausdruck für das brutale Wort „Wirtschaftskrise“. Unsere Vorfahren nannten es schlicht und einfach schlechte Zeiten.
Peter Ustinov

Ostern 2014

Pfarrblatt
Feldkirchen



Redaktionsschluß

für Ostern 2014
1. März 2014



**Wir sind da, vor Ort
und nahe am Kunden!**

 Sparkasse
Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.

Krimmler Wasserfälle ein Naturschauspiel

Sportlich und kulturell geprägt war der Jahresausflug des Katholischen Frauenbundes. Beinahe 50 Mitglieder und einige Gäste führen in den Oberpinzgau im Land Salzburg. Ziel waren die imposanten Krimmler Wasserfälle (höchste in Europa mit einer Fallhöhe von 380 Meter), das Infozentrum „WasserWunderWelten“ und der Ort Krimml mit der schönen Pfarrkirche „St. Jakobus“. In der Nähe vom Pass Thurn wurde auf dem Heimweg im Gasthaus „Taubnblick“ die Kaffeepause“ eingelegt.

Andreas Pils



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

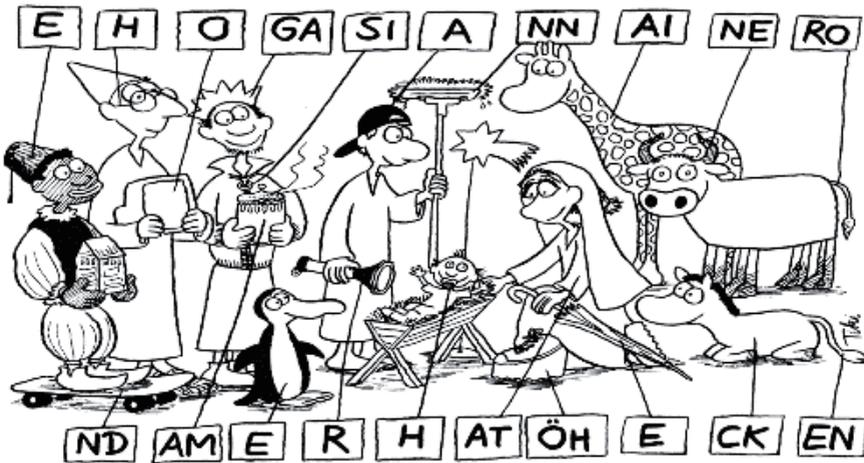
Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de



Kinderseite



Tiki Küstenmacher

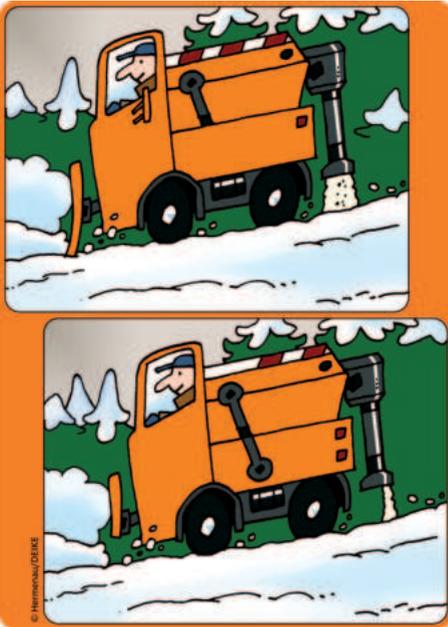


Was gehört nicht in die Krippe? Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.

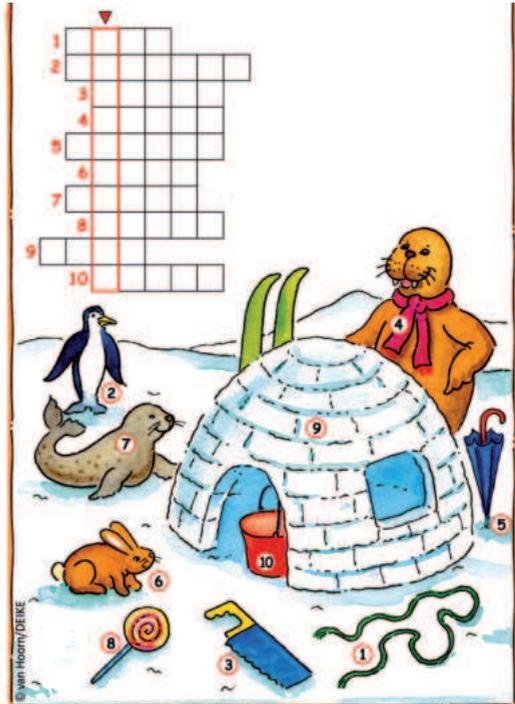
Lösung: Hosanna in der Höhe



Am Tag vor Heiligabend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony.“ Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen Vormittag gehen wir zum Friseur.“



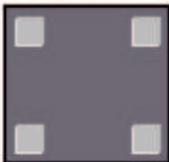
Finde die 8 Fehler



Auf Tauf-Führung bleiben

Jedes Mal, wenn wir uns mit Weihwasser bekreuzigen, erinnern wir uns an unsere eigene Taufe. Und bleiben in Beziehung mit Jesus, der von Johannes im Jordan getauft wurde.

SCHREINEREI



BRÖTZNER

Beratung | Gestaltung | Ausführung
Planung

- Individueller Innenausbau
- Küchen nach Maß
- Badmöbel
- Treppen & Türen

Kugelmühlstraße 40
D-83404 Airing/Feldkirchen
Fon 08654/5654 · Fax 08654/5675
E-Mail: schreinerei.brötzner@t-online.de

Termine

November

Sa	23.11.	14.00	PZ: Caritas-Behindertentreffen
So	24.11.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Do	28.11.	16.45	PZ-Kapelle „Lichtblicke“. Adventmeditation sowie auch am 6.12. + 12.12.
Fr	29.11.	15.00	PZ: Segnung u. Verkauf v. Kränzen u. Gestecken des Frauenbundes
Sa	30.11.	17.00	PK: Familiengottesdienst „Advent“

Dezember

Sa	7.12.	14.00	PZ:Pfarrei-Advent (Frauenbund, Senioren, Gruppe Behinderte u. nicht Behinderte)
So	8.12.	8.30	PK: Feierl. Amt z. Ehren d. Unbefleckten Empfängnis
		10.00	Jugendgottesdienst
		11.00	CHRISTKINDLMARKT
		12-13 Uhr	Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
Mi	11.12.	15.00	Kinderkino „Die geheimnisvolle Minusch“
Fr	13.12.	18.00	Frauenbund-Messe u. Weihnachtliche Adventfeier
Sa	14.12.	6.00	PZ-Kapelle „Rorate-Feier“ d. liturg. Ehrenamtlichen u. für alle in der Pfarrei
Di	17.12.	19.00	PK: Bußgottesdienst
Do	19.12.	8.00	Hl. Messe mit Bußandacht
Di	24.12.		HEILIGER ABEND
		13.00	PZ: Kinderbetreuung (KJAK)
		14.00	Hsm-Steg: Übernahme d. FRIEDENSLICHTES v. den österreich. Pfadfindern
		15.30	PZ: Kindermette
		17.00	PZ: Amt zum Hl. Abend
		22.30	PK: KRIPPENFEIER und CHRISTMETTE
Mi	25.12.		WEIHNACHTEN – AKTION ADVENIAT
			8.30 u. 10.00 Uhr Gottesdienste
Do	26.12.	9.00	PZ (!): STEFANI-Pfarrgottesdienst
		10.15	PK: FESTGOTTESDIENST m. Kirchenchor (Liechtenthaler-Messe Nr. 2 von F. Schubert)
Fr	27.12.	9.00	Gd-Bicheln m. Segnung d. Johanniweines
Di	31.12.	16.00	JAHRESABSCHLUSS-Gottesdienst

Januar

Mi	01.01.		NEUJAHR 2014
		10.00	PZ: feierl. Amt zum Neujahr
		19.00	PK: Hl. Messe
Fr	03.01.	8.30	PK: Sternsingeraussendung
Mo	06.01.		8.30 u. 10.00 Uhr jew. Fest. Amt zum Fest ERSCHEINUNG DES HERRN, m. Rückkehr der Sternsinger
So	12.01.	10.00	Feierl. Amt m. Reliquienprozession zum PATROZINIUM St. Severin
	17.-19.01.		Maria Kirchental: BESINNUNGSTAGE DER PFARREI
So	26.01.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Mi	29.01.	15.00	PZ: Kinderkino

Februar

So	02.02.	8.30 PK 10.00 PZ	jew. Lichtmeßamt und Blasiussegen
Sa	15.02.	9–17.00	PZ: Dekanats-Firmlingstag
		13.00	Fasching Caritas
Mi	26.02.	15.00	PZ: Kinderkino

März

Do	13.03.	16.45	PZ: Kapelle „Wegkreuzungen“ (Fastenmeditation) ebenso 27.03. + 03.04.
So	02.03.	14.00	PZ: Pfadi-Kinderfasching
Di	04.03.	14.00	KJAK-Kinderfasching
Mi	05.03.	19.00	PK: hl. Amt mit Aschenauflegung
Fr	07.03.		Weltgebetstag der Frauen
Mo	10.03.	19.00	2. Elternabend zur Erstkommunion
Di	11.03.	20.00	Elternabend Firmung
	14.-16.03.		PZ: Brautleutekurs
Sa	15.03.	13.00	Caritas-Nachmittag
So	16.03.		CARITAS-SONNTAG
	19.-21.03.		Gebrauchtkleidermarkt
Sa	29.03.	9.00	Einkehrtag des Frauenbundes

Sa	05.04.	9.30	Firmung in Thundorf
	3.-10.5.		Woche für das Leben
So	25.05.	9.30	Erstkommunion in Feldkirchen

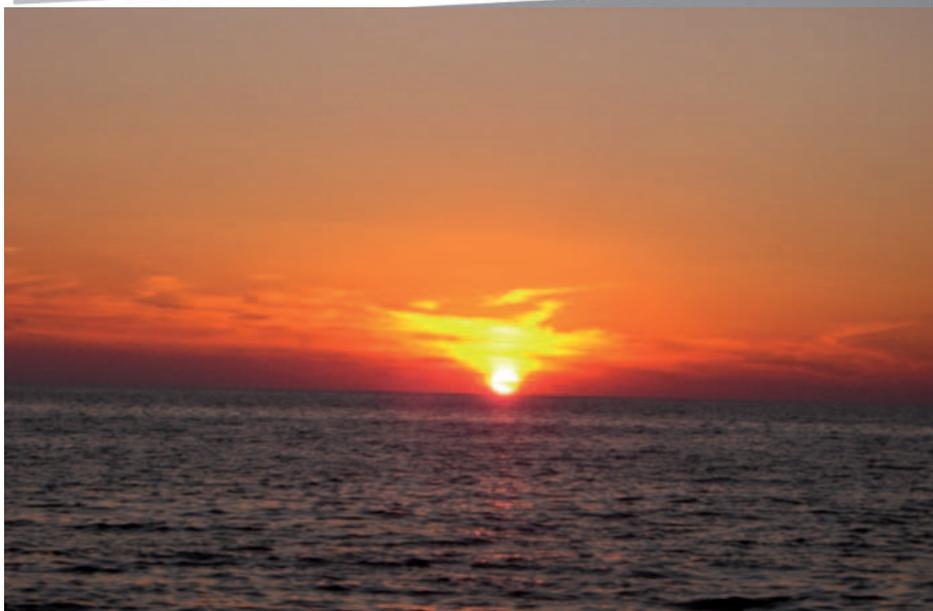
Jugendseite

MEINE GANZ PRIVATE
SCHWARZE WOLKE
WARTE ÜBER MIR,
MACHT MICH KLEIN,
SIE WIRD MICH STETS
VERFOLGEN SELBST IN
ÜBERDACHTEN RÄUMEN

PRINZ PI, SCHWARZE WOLKE

Ich liege in meinem Bett, es ist morgens, aber die Rolläden sind noch unten. Ich denke nicht, dass ich sie heute noch mal aufmachen werde, in meinem Zimmer soll es dunkel bleiben, denn in mir drinnen ist es genauso dunkel. Es hat wieder angefangen, es ist alles wieder schlechter geworden. Mein Kopf dröhnt und es fühlt sich so an, als ob er gleich platzen wird, mir ist schwindelig und ich bin irgendwie müde, auch wenn ich bis gerade geschlafen habe. Andererseits bin ich auch extrem angespannt und will aufstehen, aber irgendwas in mir hält mich zurück. Denn mittlerweile weiß ich, wie die Tage aussehen, wenn es wieder so weit ist, wenn ich wieder in diesem Tief bin. Ich will ja etwas machen, irgendwas, aber ich kann es nicht. Ich verstehe meine Gedanken selber nicht mehr, ich kann sie auch nicht mal wirklich ordnen. Da ist so viel Schmerz und Leere und Angst, alles ist überschattet von so einer Dunkelheit, die mich immer wieder erdrückt. Es ist so, als würden diese Dinge sich alle zusammensetzen zu einem einzigen Kreis und egal, was ich tue, egal, was ich sage, es wäre niemals gut genug für irgendetwas oder irgendwen und niemals stark genug, um dem allen zu entkommen. Es ist eigentlich kein Kreis, es ist mehr eine Spirale und sie geht immer tiefer, als würde ich immer tiefer fallen. Ich käme so gerne heraus aus diesem Teufelskreis, dieser Teufelsspirale. Ich muss es wollen. Wer hilft mir? Die Liebe derer, die mich lieben und ihre Worte, erreichen mich oft nicht, ich kann ihnen nicht glauben. Und der Glaube? Ich bete, aber hört mich Gott? Warum höre ich ihn nicht, wenn er antwortet? Ich will es immer wieder versuchen – aus Trotz, aus Ratlosigkeit, oder ist das schon Hoffnung?





„HINTERM HORIZONT GEHT 'S WEITER, EIN NEUER TAG. HINTERM HORIZONT IMMER WEITER, ZUSAMMEN SIND WIR STARK.“ UDO LINDENBERG

Wenn man am Meer steht und auf den Horizont blickt, auf den Punkt, wo Himmel und Erde sich berühren, da kann man das Gefühl bekommen, das dort, wo das Meer aufhört und der Himmel anfängt, die Unendlichkeit beginnt.

Für mich ist dies ein Bild voller Hoffnung und Glaube. Die Hoffnung, dass egal, was auf der Welt passiert, gerade in Zeiten, in denen sich die Welt rasant verändert, es immer weitergehen wird. Dass egal, was mir passiert, es immer einen neuen Tag geben wird. Dass nach jeder Nacht, und sei sie noch so dunkel und noch so lang, immer wieder ein neuer Morgen kommt.

All diese Hoffnung wird durch Freunde und Familie gestärkt. Durch Menschen, die

uns immer zur Seite stehen, egal, wie es uns geht. Die bei uns sind in schönen Zeiten, in denen wir lachen und jubeln können, und gerade auch in schweren Zeiten, in denen wir trauern oder verzweifeln. Wenn wir schwach sind, und unsere Familie und Freunde stark für uns sind und uns einen Teil des Weges stützen.

Denn oft gibt es Zeiten, in denen wir nur zusammen stark sein können, damit es auch nach dem Horizont noch weitergeht.

„Hinterm Horizont geht 's weiter“, so stelle ich es mir auch vor, wenn jemand ganz von uns gehen muss. Dass es danach noch weitergeht, anders als hier, aber eben weiter.

Rebecca



Erstkommunion

in der Pfarrei
Maria Himmelfahrt
Feldkirchen

2014

Im kommenden Jahr feiert die Pfarrei die Erstkommunion mit den kath. Kindern der **3. Klassen der Grundschule Feldkirchen/ Mitterfelden am Sonntag, 25. Mai 2014**. Über die schulische Vorbereitung hinaus werden wieder in **Kommuniongruppen** die Kinder zu ihrem festlichen Tag hin religiös begleitet. **Anmeldeunterlagen** und ein erstes **Info-Blatt** erhielten die Kinder bereits im Oktober im Religionsunterricht. Schon jetzt sind **BEIDE Elternteile** ganz herzlich zum Erstkommunionabend eingeladen: **10. März 2014 um 19:00 im Pfarrzentrum Sankt Severin von Noricum, Mitterfelden**



RUMPELTES **Bad**
BAD HEIZUNG SANITÄR **CS**

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

PGR-Wahl:

Schlagen Sie Kandidaten vor

Die nächste Wahl der Pfarrgemeinderäte findet am 15./16. Februar 2014 statt.

Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Die Wahl steht unter dem Motto „Meine Stimme. Für Gott und die Welt!“

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist ein Gremium, das zusammen mit dem Pfarrer und anderen Pfarrgeistlichen und Mitarbeitern für das Leben und Wirken der Gemeinde sorgt. Ein abwechslungsreiches Themen- und Aufgabenfeld, das Sie selbst mitbestimmen können, gilt es zu bewältigen.

Es braucht in der Gruppe eine Vielfalt von Personen, Ideen und Fähigkeiten, die sich im PGR sammeln. Geschlechter, Ortsteile, Verbände, Gruppierungen sollen als Kandidaten abgebildet sein, außerdem ist auf eine Altersverteilung zu achten. Wen kennen Sie?



Machen Sie Vorschläge!

Werfen Sie Ihren **Vorschlag in die Kandidatenboxen** in der Marienkirche Feldkirchen und im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ in Mitterfelden.

Im Vorfeld wird aus Mitgliedern des amtierenden PGR und der Kirchenverwaltung ein Wahlausschuss gebildet, der für die ganze Durchführung der Wahl verantwortlich zeichnet.

Andreas Pils

	<p>Wir sind Mitglied im Bestatterverband Bayern e.V. haben nach diesen Richtlinien die Fachprüfung abgelegt und dürfen diese Markenzeichen führen.</p>		
83435 Bad Reichenhall Florianiplatz 20 Tel. 08651-95 87 0	83435 Bad Reichenhall Wittelsbacherstraße 16 Tel. 08651-95 87 50	83395 Freilassing Laufenerstr. 76 Tel. 08654-46 73 0	
www.bestattungen-haagn.de			

Vorschau:

Patrozinium „St. Severin von Noricum“

Am Sonntag, 12. Januar 2014 feiern wir wieder das Severin-Patroziniumsfest um 10 Uhr im Pfarrsaal.

Wer war dieser Heilige, der Schutzpatron unseres Pfarrzentrums? Severin lebte als Laienmönch im Orient und kam um das Jahr 453 nach Noricum. Es handelt sich hierbei um die Gegend zwischen Inn und Wiener Wald, zwischen Donau und Drau. Severin war gut zu den Menschen in Wort und Tat inmitten einer bewegten Zeit. Er war Brückenbauer im Ringen des Glaubens, der aus dem Nebeneinander ein Miteinander ermöglichte. Severin war ein Mensch der Innerlichkeit und des Gebetes, in ihm hat ein Feuer gebrannt, das er den Menschen weiterreichen wollte, das Feuer des Glaubens, der Liebe zu Gott und den Menschen und der Hoffnung auf einen guten Ausgang des Lebens. Sein Wirken war ein Markstein in der Ausbreitung des Christentums und der kulturellen Entwicklung des Donauraumes. Mit organisatorischem und administrativem Geschick kümmerte er sich um die geistliche und materielle

Versorgung der romanischen Bevölkerung und um die militärische Verteidigung gegen die germanischen Invasoren. Bei einer Missionsreise führte ihn der Weg auch nach Kuchl im Salzburger Tennengau. Sein biblischer Grundsatz lautete: „Beten, Fasten und Almosen geben“.

Severins Schüler Eugippius verfasste im Jahre 511 eine Lebensbeschreibung des Mönchs, die „Vita Sancti Severini“. Sie ist die einzige Quelle für die Zeit der untergehenden Römerherrschaft in Noricum.

Der Heilige starb am 8. Januar 482 und der unversehrte Leichnam wurde sechs Jahre später auf Odoakers Anordnung hin, als die gesamte römische (lateinischsprechende) Bevölkerung Ufernoricum verließ, mit nach Italien genommen. Nach mehrfacher Umbettung werden heute seine Gebeine in Frattomaggiore bei Neapel verwahrt.

Zu dem festlichen Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung ist die ganze Pfarrgemeinde herzlich eingeladen

Andreas Pils

Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik Massagen Med. Fußpflege	Sabine Rieder
	83404 Mitterfelden Salzburger Straße 20 Tel. 0 86 54 / 77 71 81

Blumen Auer
Inh. Kerstin Leckner

Fleuropdienst
Blumen für jeden Anlass

Salzburger Str. 8 Telefon
83404 Ainning 08654 / 8490

Vorschau

7-tägige Pilgerreise ins Heilige Land. Wirkungsstätten Jesu werden besucht

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro veranstalten die beiden Pfarrverbände Siegsdorf und Ainring gemeinsam in der Zeit vom 22. April bis 28. April 2014 eine Pilgerreise in das Heilige Land. Geflogen wird ab München nach Tel Aviv. In Israel dann Fahrt mit dem Bus ins Hotel am See Gennesaret. Besuch von Kafarnaum, Tabgha (Siebenquellen), Kana und Nazaret. Im oberen Galiäa wird am dritten Tag Station gemacht am Berg der Seligpreisungen, am Toten Meer sowie in Qumran, dem Fundort der geheimnisvollen Schriftrollen, danach Weiterfahrt in die Heilige Stadt Jerusalem, wo vier Nächtigungen erfolgen. Es werden am vierten Tag die heiligen Stätten von Jerusalem wie Ölberg, Himmelfahrtsheiligtum, Vaterunserkirche, Garten von Getsemani, Via Dolorosa, Kreuzfahrerkerche St. Anna am Teich von Betesda, Burg Antonia, Geißelungskapelle und die Grabeskirche angeschaut. Tags darauf steht der Besuch der Altstadt mit Klagemauer, Tempelplatz, Felsendom, Benediktinerabtei Dormitio auf dem Berg Zion, Abendmahlsaal und St. Peter in

Gallikantu (Haus des Kajaphas) auf dem Programm. Am sechsten Tag wird vormittags nach Betlehem, der Geburtsstadt Jesu gefahren. Hier Rundgang und Besuch der Geburtsbasilika. Weiter geht die Fahrt auf die Hirtenfelder und nachmittags wird Ain Karem, die Geburtsstadt Johannes des Täufers angesteuert, wo das Israel-Museum besichtigt wird.

Die Rückreise ist dann am siebten und letzten Tag und auf dem Weg zum Flughafen nach Tel Aviv wird noch in Abu Gosh, einer der Emmaus-Orte Station gemacht.

Im Preis enthalten sind Flug, Halbpension, die Busfahrten, Eintrittsgelder, deutschsprachige Reiseleitung und Reiserücktrittskostenversicherung.

Der Preis pro Person im Doppelzimmer beträgt € 1.425.- und der Zuschlag für ein Einzelzimmer liegt bei € 298.-

Während der Bürozeiten ist ab sofort eine Information und Anmeldung im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 08654/50016 oder per Fax 08654/69561 möglich.

HEIZUNG * SANITÄR * SOLAR

Peter
SCHÖFECKER
Meister Sanitär

OEL * GAS * KUNDENDIENST * REPARATUREN

83416 SAALDORF * Helfau 8

Tel. 08654/479232 Fax 479234

Spende für Kindergarten und Tafel



Beim ersten ökumenischen Pfarrfest (siehe Bericht an anderer Stelle) konnte mit 1.630 Euro ein erfreulich hoher Betrag als Reinerlös erwirtschaftet werden. Das Geld wurde zu gleichen Teilen an den Kindergarten „St. Raphael“ Mitterfelden und die Freilassinger Tafel gespendet.

Im Bild von links bei der Spendenübergabe: PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern, Adalbert Ernst und Erika Wimmer (Tafel), Bernadette Bayer (Kindergartenleiterin) und Dr. Friedhelm Schneider vom Kir

chenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Freilassing

Kinder-Christ-Mette am Heiligen Abend

Herzliche Einladung an alle Kinder mit
Ihren Eltern
um **15.30 Uhr**

**im Pfarrzentrum St. Severin
mit Licht von Bethlehem**

**Ab 13.30 Uhr ist wieder
Kinderbetreuung**

durch den Kinder- und Jugendarbeitskreis

Weihnachten 2013

ein Gedicht von Pfarrer Wernher Bien

Heute ist euch der Retter geboren,
er ist der Messias, der Herr!

Jesus, der du heut geboren
in der Krippe, arm und klein,
kamst zu retten, die verloren,
wirst du auch mein Retter sein?

Denn auch ich bin voll vom Bösen,
bin oft schuld an schlimmem Streit,
lass mich leicht vom Guten lösen,
leider fehlt's bei mir oft weit.

Wie viel Unheil konnt ich wenden,
Gutes tun und tat es nicht:
Und so tret mit leeren Händen
ich hier vor dein Angesicht.

Vor dir kann ich nichts verstecken,
du weißt ja, was ich getan,
doch du lässt dich nicht verschrecken,
schaust mich dennoch freundlich an.

Du kamst, unsre Not zu teilen,
blickst der Kälte ins Gesicht,
lässt dich selbst von Leid ereilen:
Nein, das Böse schreckt dich nicht.
Über deinem dunklen Stalle

liegt doch irgendwie ein Glanz:
Gottes Hand beschirmt uns alle,
macht das Übel heil und ganz.

Davon warst du ja durchdrungen:
Er ist allzeit für uns da,
wie's auch schon die Engel sungen:
Gottes Friedensreich ist nah!

Jesus, kannst du mich das lehren:
Auf den guten Gott vertraun,
nicht im Dunkel mich verzehren,
mehr auf Gottes Licht zu schau!

Ja, trotz all meinem Versagen,
raubt es mir auch fast den Mut,
brauch ich dennoch nicht verzagen:
Ich bin schwach, doch Gott ist gut!

Jesus, ich hab nichts zu geben,
meine Händ sind leider leer,
doch ich gebe dir mein Leben:
Sei mein Heiland, sei mein Herr!



BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54 / 47 67-0
Telefax 0 86 54 / 47 67-17



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0

LICHT

Blicke

LICHT

Blicke

LICHT

Blicke

Herzliche Einladung zu den
Adventsmeditationen im
Pfarrzentrum St. Severin:
donnerstags:

28. November

05. Dezember

sowie **12. Dezember**

jeweils um 16.45 Uhr



Advents meditation



**Kranken-
Besuche**

Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 5 oo 16 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

AUGENOPTIK
GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 0 8654/69303

Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 0 8654/50222

www.optik-geisreiter.de



Allerheiligen in Feldkirchen

Zunächst noch sonnig, dann leicht bedeckt zeigte sich der Himmel, als an Allerheiligen viele Menschen die liebevoll mit Blumen, Gestecken und entzündeten Kerzen geschmückten Gräber ihrer Familienangehörigen im Friedhof Feldkirchen besuchten. Im stillen Gedenken und stummer Zwiesprache verharrten die Menschen an den letzten irdischen Ruhestätten der Verstorbenen. Die Gebets- und Gedenkandacht, die Hermann Hogger an der Kirchenorgel musikalisch umrahmte, zelebrierte in der Marienkirche Pfarrer Wernher Bien. Zur Erinnerung verlas er alle Namen der in diesem Jahr in der Pfarrei verstorbenen Pfarrangehörige Anschließend besprengten der Seelsorger, in Begleitung seiner Ministranten beim Rundgang auf dem Friedhof die Gräber mit Weihwasser. Gebets- und Andachtsstationen waren am Kriegerehrenmal, am Heimatkreuz und vor dem Priestergrab an der Südseite der Marienkirche. Tags drauf an Allerseelen fand abends in der Pfarrkirche nach dem Allerseelenrosenkranz ein Requiem für alle Verstorbenen der Pfarrei mit Libera statt. Die musikalische Leitung



oblag Kristian Aleksic, wie schon am Allerheiligentag vormittags bei der gottesdienstlichen Gestaltung.

Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekannt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



**Möbel
Reichenberger**

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Anziehendes aus Südamerika

Brunch, Vortrag, Modenschau und Alpakawollmarkt

Der örtliche Weltladen „Fair miteinander e.V.“ hat am Weltmissionssonntag in das Pfarrzentrum „St. Severin“ eingeladen.

In Büffet-Form fand ein Brunch statt. Die leckeren Häppchen wurden vom Weltladenteam hergerichtet und sie bekamen unter anderem vom Katholischen Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, Kuchen gespendet.

Rosi Pscheidl, Leiterin des Weltladens, begrüßte die Zuhörer und hieß besonders herzlich Monika Stöckl die Gründerin des Projekts Wiphala in La Paz / Bolivien willkommen. Die Diplom-Sozialpädagogin bedankte sich für die Einladung und sagte einleitend: „Ich stehe hier im Namen vieler Kleininitiativen, die von den Weltläden in den letzten Jahr-

zehnten unterstützt wurden und werden.“ Da der Weltladen Mitterfelden seit Jahren dem Projekt großzügig Hilfestellung gewährt, sprach sie ihren Dank hierfür aus. Die Mitarbeiter vor Ort versorgen Kinder mit Mittagessen, medizinischen Leistungen, betreuen bei den Hausaufgaben und bieten in wöchentlichen Gruppenstunden Workshops an. In den projekteigenen Werkstätten gibt es ein Ausbildungsprogramm mit Backen, Nähen oder Verarbeiten von Metall. Diejenigen, die Abitur haben und studieren, bekommen ein Stipendium. Momentan werden 70 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut. Es gibt ein neues Haus für betreutes Wohnen. Mit den Angeboten wolle Wiphala erreichen, dass Kinder und Jugendliche keine Straßenkinder werden, es sei ein Präventivprojekt. „Der Weltladen Mitterfelden unterstützt nicht nur unser Kinderprojekt, sondern auch die Frauenstrickgruppe. 2004 gründeten Mütter der damaligen Projektkinder eine Strickgruppe“, so Stöckl. Schon zwei Jahre später kamen die ersten Strickwaren nach Mitterfelden. Abschließend sagte sie: „Wenn eine Kleininitiative von 40 Strickerinnen weiterhin bestehen möchte, dann muss der Vertrieb der Ware auf einer soliden Basis stehen. Dies





KIGA ST. RAPHAEL **Zwieselstr. 3**
83404 AINRING

Kindergartenbeauftragte: Sabine Riefer Tel. 65381
Kindergartenleitung: Bernadette Bayer Tel. 7670

geht meines Erachtens nur, wenn es auch zukünftig Läden bzw. Organisationen gibt, die den Entwicklungsgedanken nicht verlieren und der Herausforderung ins Auge sehen, mit Eine-Welt-Ländern gemeinsame Sache zu machen. Behalten wir uns doch diesen rationalen Idealismus.“

Ulli Reiter vom Weltladen gab zunächst Wissenswertes zu den Alpakas bekannt. Die Tiere sind die etwas kleineren Verwandten der Lamas und vor allem für ihre sehr feine, warme Wolle berühmt. 14 Personen verschiedener Altersstufen präsentierten unter Musikbegleitung und Ansage durch Reiter die neuesten Kollektionen von Strickkleidern, Pullovern, Ponchos, Handschuhe, Schals und Mützen.

Besonderen Beifall erhielt unser Pfarrer Wernher Bien als „Dressman“ mit Pullover, Schal und Mütze.

Am Schluss kamen alle Models, unter dem Applaus des Publikums, nochmal in den Raum und wurden namentlich vorgestellt.

Weltladenvorsitzende Rosi Pscheidl überreichte einen Scheck vom Weltladen an Monika Stöckl in Höhe von 300 Euro für die Projektarbeit in Bolivien.

Beim Verkaufsmarkt herrschte anschließend reger Betrieb und Monika Stöckl sowie das Weltladen-Team standen mit Rat und Tat zur Seite.

Andreas Pils



HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. Januar 2014

Hochfest der Gottesmutter

Lesejahr A

1. Lesung: Numeri 6,22-27

2. Lesung: Galater 4,4-7

Evangelium: Lukas 2,16-21



I. Rarisch

» Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. «

Dorfmeisterschaft im Asphalt-schießen

Das Team „Ökumene“ nahm im Spätsommer an der Feldkirchner Dorfmeisterschaft im Asphalt-schießen teil. Vom Pfarrgemeinderat gingen Vorsitzende Elisabeth Kern, Dr. Franz-Xaver Scheuerer, Norbert Kurtz, Daniel Nau und Andreas Pils an den Start. Das Team verstärkte der evangelische Pfarrer Werner Buckel.

In der Gruppe A belegte die Mannschaft Platz drei mit 4:4 Punkten, Note 1,033 und 31:30 Stockpunkten.

Andreas Pils



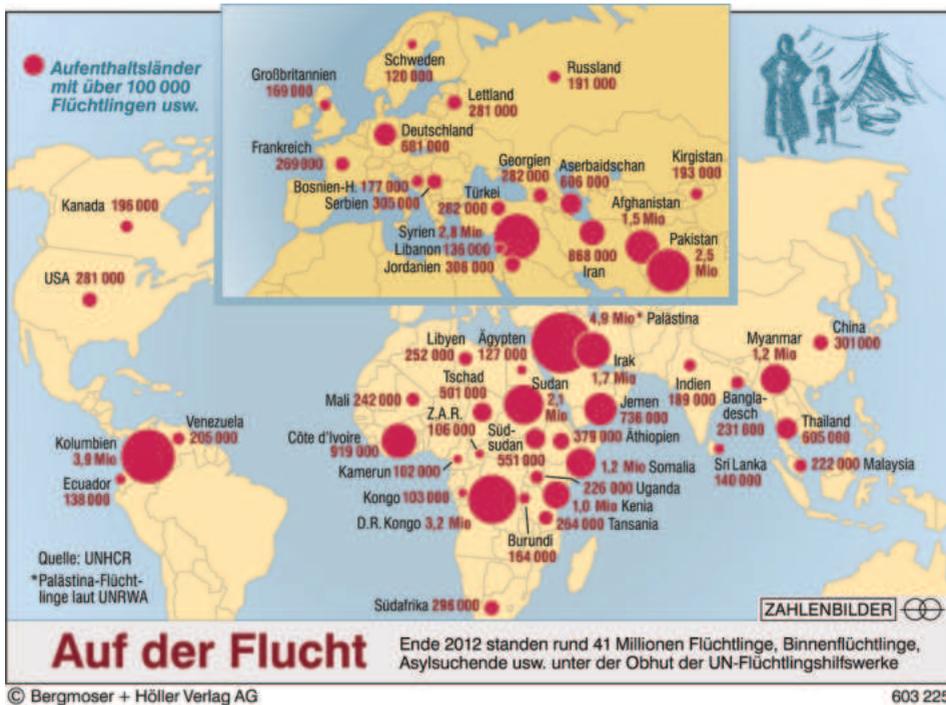
Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 9-12, 15-17 Uhr
Mittwoch: 9-12, 15-17 Uhr
Donnerstag: 15-17 Uhr
Sonntag: Nach dem Gottesdienst

Verkauf in unseren Pfarrverbandskirchen:

Jeden 1. Sonntag in der Pfarrkirche Aining
Jeden 2. Sonntag und Samstag in Feldkirchen
Jeden 3. Sonntag Thundorf





Überall auf der Welt sind Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Diktatur, Krieg und Elend. Nach der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 gilt als Flüchtling, wer sich aus „begründeter Furcht vor Verfolgung wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt.“ Mit dieser Definition lässt sich aber nur ein Teil des tatsächlichen Fluchtgeschehens von heute erfassen. Die Welt ist zunehmend Schauplatz von Bürgerkriegen oder Nationalitätenkonflikten, deren Opfer oft innerhalb der Grenzen ihres Staates nach Rettung suchen. Auch Naturkatastrophen, Hungersnöte und Seuchen können Fluchtbewegungen innerhalb eines Landes auslösen.

TAUFE DES HERRN A

12. Januar 2014

Taufe des Herrn

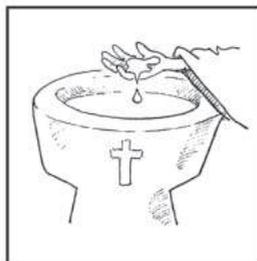
Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:

Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



» Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. «

Der Gottesdienstschatz in der Kirche



Die Heiligen Drei Könige

Feiert die Kirche an Weihnachten die Menschwerdung Gottes in dem Kind in der Krippe, so steht am 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn, Epiphanie, die Göttlichkeit des Kindes im Mittelpunkt. Deshalb ist dieser Tag geprägt von dem Besuch der Weisen, die vor dem Kind niederknien und es mit Gaben beschenken, die einem König oder Messias gebühren und wodurch die Göttlichkeit Jesu verdeutlicht wird. Das Matthäusevangelium (2,1-12) spricht weder von einer Dreizahl noch von Königen. Anhand der drei Geschenke ist seit Origenes (gest. um 254) von drei Besuchern die Rede, seit Caesarius von Arles (gest. 542) sind aus den Weisen Könige geworden. Seit dem 5. Jahrhundert entwickeln sich langsam die Namen der Könige; seit dem 9. Jahrhundert sind Caspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (= Gottesschutz) und Balthasar (= Lichtkönig) üblich. Sie symbolisieren sowohl die drei Lebensalter wie auch die drei damals bekannten Kontinente.

Die drei Geschenke, von denen das Matthäusevangelium spricht, haben symbolischen Charakter: Das Gold – traditionell von Melchior überbracht – ehrt den König und seine Weisheit, der Weihrauch – meist Balthasar zugeordnet – unterstreicht die Göttlichkeit Jesu, dem Opfer und Gebet gebühren, die Myrrhe – das Geschenk des Caspar – verweist schon auf das spätere Leiden Jesu am Kreuz und symbolisiert zugleich die reinhaltende Kraft der Selbstbeherrschung.

1164 kamen die Reliquien der Heiligen Drei Könige nach Köln, für sie wurde der Dreikönigsschrein angefertigt, der wiederum den Anlass zum Bau des Kölner Domes gab. Die Reliquien machten Köln zu einem der wichtigsten Wallfahrtsorte nördlich der Alpen.

Heute erinnern die Sternsinger an die Heiligen Drei Könige, wenn sie an den Tagen rund um den 6. Januar von Haus zu Haus ziehen, den Segen bringen und für Kinder in Not sammeln. Das Sternsingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Das „C + M + B“, das die Sternsinger an die Haustüren schreiben, steht für „Christus mansionem benedicat“ = Christus segne dieses Haus.



Warum feiern wir ...

den 6. Dezember?

Die Geschichte vom Weihnachtsmann kennt wohl jedes Kind. Dass er am Weihnachtsabend mit seinem Rentierschlitten den Kindern die Geschenke bringen soll. So beliebt ist er, dass ihr in den Advents- und Weihnachtstagen viele Weihnachtsmannfiguren in Geschäften und an Häusern sehen könnt. Darüber dürft ihr aber nicht den heiligen Nikolaus vergessen.

Der heilige Nikolaus war vor 1.700 Jahren der Bischof in Myra, einer Stadt in der heutigen Türkei. Als Bischof trägt der Nikolaus auch ein Bischofsgewand, den Bischofsstab und den Bischofshut, die Mitra. Der Weihnachtsmann dagegen trägt einen roten Kittel und eine rote Mütze. So könnt ihr die beiden immer gut unterscheiden.

Der heilige Nikolaus setzte sich sehr für die Menschen in seiner Bischofsstadt ein. Einmal bewahrte er sie in einer Hungersnot vor dem Sterben. Besonders die Kinder lagen ihm am Herzen und er tat für sie viel Gutes. Weil er an einem 6. Dezember gestorben ist, feiern wir bis heute an jedem 6. Dezember den Nikolaustag. Und weil der heilige Nikolaus die Kinder so liebte, bekommt ihr heute oft an diesem Tag auch kleine Geschenke.

Geschenke bringt auch der Weihnachtsmann, aber nicht am 6., sondern am 24. Dezember. Auch wenn ihr die beiden nicht verwechseln könnt – das seht ihr ja auch auf dem Bild – haben der heilige Nikolaus und der Weihnachtsmann vieles gemeinsam. Vielleicht liegt das daran, dass der Weihnachtsmann sich aus der Person des heiligen Nikolaus entwickelt hat.

Geschenke bringt an Weihnachten ja auch das Christkind. Der Name verweist auf Jesus Christus, dessen Geburt im Stall von Bethlehem wir ja an Weihnachten feiern. Und das größte Geschenk ist ja, dass Jesus – der Sohn Gottes – für uns geboren ist, um alle Menschen glücklich zu machen.

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Fr. Sabine Riefer	65381
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Diakon Portisch	50016
Ministranten	Fr. Christina Galler Hr. Daniel Nau	7201 5074
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7670
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474
	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende des Frauenbundes	Diakon Portisch	50016